

Soeben erschienen...

Leitfaden «Nitrat im Trinkwasser»

Die Trinkwasserfassungen im Kanton Aargau sind an einigen Orten übermässig mit Nitrat belastet. Nitrat, eine chemische Verbindung von Stickstoff und Sauerstoff, gehört aber auch zu den wichtigsten Pflanzennährstoffen, ohne die kein Wachstum möglich wäre. Der Kanton Aargau hat deshalb für Gemeinden, Wasserversorger und Eigentümer von Wasserversorgungsanlagen den Leitfaden «Nitrat im Trinkwasser» herausgegeben. Im Leitfaden sind der fachliche und der rechtliche Hintergrund der Nitratproblematik aufgearbeitet und auf wenigen Seiten erläutert.

Die Nitratbelastung im Grundwasser zu senken ist ein langwieriger Prozess. Häufig dauert er länger als eine Legislaturperiode, teilweise auch länger als die gesamte Amtsdauer von Gemeindebehördenmitgliedern, die mit dem Problem konfrontiert werden.

Wer sich in dieses Thema einarbeitet, muss sich immer wieder mit fachlichen

Christoph Ziltener
Fachstelle für Düngung
und Umwelt
LBBZ Frick
062 865 50 26

und rechtlichen Fragen auseinander setzen. Aus diesem Grund hat der kantonale Len-

kungsausschuss «Nitrat» die zuständige Fachstelle für Düngung und Umwelt beauftragt, einen Leitfaden zu verfassen, der die Nitratproblematik übersichtlich und einfach darstellt.

Düngung nicht Hauptursache für hohe Werte

Meist werden die hohen Nitratgehalte des Trinkwassers nur mit der Stickstoffdüngung in der Landwirtschaft,

Der Leitfaden «Nitrat im Trinkwasser – Ein Leitfaden für Gemeinden, Wasserversorger und Eigentümer der Wasserversorgungsanlagen» kann kostenlos bezogen werden bei:

Fachstelle für Düngung
 und Umwelt
 LBBZ, 5070 Frick
 Tel. 062 865 50 26
 Fax 062 865 50 38
 lbbz.frick@ag.ch




vor allem mit Gülle, in Verbindung gebracht. Der Gülleaustrag bzw. die Düngung ist jedoch nur ein Teil des Problems. Denn wird gedüngt, während die Pflanzen wachsen, gelangt nur wenig Stickstoff ins Grundwasser.

Hauptursache ist ackerbauliche Bodennutzung

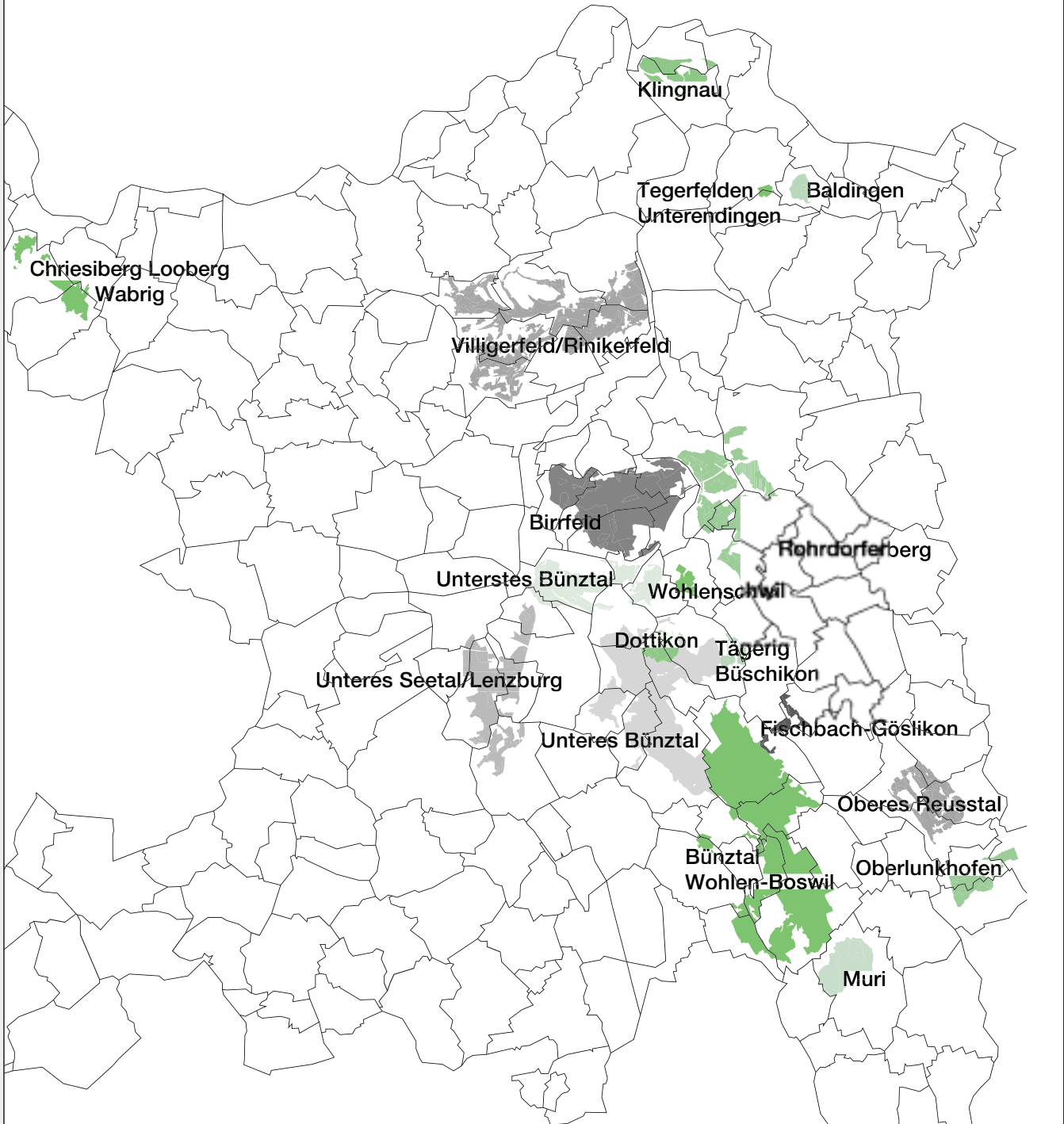
Die Hauptursachen für hohe Nitratwerte im Trinkwasser liegen im Kanton Aargau sehr oft in der Art der Bodennutzung. Besonders heikel ist die

Übergangsphase von einer Kultur zur anderen in der Fruchtfolge, wenn z. B. nach Kartoffeln Wintergetreide angebaut wird. Denn ein warmer, feuchter und gut strukturierter Boden kann, als natürlicher Prozess, enorme Mengen

an löslichem Stickstoff aus der organischen Substanz freisetzen. Und dieser Stickstoff wird dann ins Grund- bzw. Trinkwasser ausgewaschen. Um die Nitratbelastung im Grundwasser zu senken, führt unter Umständen

kein Weg an einer Anpassung der Fruchtfolge vorbei. Zusätzlich kann ein Verzicht auf die Bodenbearbeitung und im extremsten Fall eine Einschränkung des Ackerbaus notwendig werden. 

Nitratzonen im Kanton Aargau (Stand Oktober 2001)



Der Kanton Aargau weist eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 62'636 Hektaren (Jahr 2000) aus. Die Aargauer Nitratgebiete umfassen eine Gesamtfläche von 12'038 Hektaren, davon sind 8 324 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche. Der Rest sind mehrheitlich Wald und überbautes Areal.